



Freunde von Neve Shalom – Wahat al Salam e.V.

Zwischeninformation 26.02.2016

„Mitten im Nahostkonflikt: Neve Shalom – Wahat al Salam – Oase des Friedens“

Im März werden zwei junge jüdisch-palästinensische Teams aus Neve Shalom – Wahat al Salam/Israel in Deutschland Vorträge halten. Das erste Team wird von zwei jungen Frauen gebildet, Mai Shbeta und Tali Sonnenschein, das zweite Team besteht aus zwei jungen Männern, Eden BenShabat und Esam Hijazi.

1. Vortragsreihe mit Mai Shbeta und Tali Sonnenschein:

Dienstag, 01.03.2016 in **Staufen bei Freiburg**: um 19.00 Uhr im Theatersaal des Faust-Gymnasiums, Krickelweg 1, 79219 Staufen – öffentliche Veranstaltung

Mittwoch, 02.03.2016 in **Offenburg**: 11.15 Uhr im Wirtschaftsgymnasium Offenburg – schul-interne Veranstaltung

Donnerstag, 03.03.2016 in **Villingen/Schwarzwald**: um 19.30 Uhr im Evangelischen Paulus-Gemeindezentrum, Kalkofenstraße 41, 78050 Villingen-Schwenningen – öffentliche Veranstaltung

Freitag, 04.03.2016 in **Würzburg**: um 15.30 Uhr im Deutschhaus-Gymnasium, Zeller Str. 41, 97082 Würzburg – öffentliche Veranstaltung

2. Vortragsreihe mit Esam Hijazi und Eden BenShabat:

Montag, 07.03.2016 in **Wuppertal**: um 19.00 Uhr im Katholischen Stadthaus, Laurentiusstr. 7, 42103 Wuppertal – öffentliche Veranstaltung

Dienstag, 08.03.2016 in **Königstein/Taunus**: um 10.30 Uhr in der St. Angela-Schule – schulinterne Veranstaltung

Mittwoch, 09.03.2016 in **Kiel**: um 11.00 Uhr in der Fachschule für Sozialpädagogik – schulinterne Veranstaltung

Donnerstag, 10.03.2016 in **Lingen**: um 19.30 Uhr im Lehrhaus Jüdische Schule Lingen – öffentliche Veranstaltung

Freitag, 11.03.2016 in **Wiesloch**: um 19.00 Uhr im Städtischen Kulturhaus Wiesloch, Gerbersruhstraße 41 – öffentliche Veranstaltung

Zu allen öffentlichen Veranstaltungen sind Sie herzlich eingeladen und werden sicherlich eine informative und beeindruckende Veranstaltung erleben. Gerne können Sie diese Informationen auch an mögliche Interessenten weitergeben.

Ulla Philipps-Heck

Liebe Freunde,

An Neujahr hat uns Reuben Moskowitz aus Jerusalem angerufen und ein gutes neues Jahr gewünscht. Dabei hat er mich auf das Buch „Wer Wind sät“ von M. Lüders aufmerksam gemacht, der zurzeit sowieso in den Nachrichten die besten Kommentare zum Nahen und Mittleren Osten gibt. Reuben war sehr beeindruckt von dem Buch, das ich mir dann besorgt habe. Am Schluss folgt meine Buchbesprechung.

Das Gästehaus von Neve Shalom/Wahat al Salam bei der ITB Berlin

Vom 9. bis 13. März **2016** ist die weltgrößte Reisemesse **ITB** zum 50. Mal in Berlin. Das **Gästehaus des Dorfes** mit 40 Zimmern á 1- 4 Betten entsendet zum ersten Mal eine Vertretung. **Rut Shuster**, verantwortlich für die Reservierungen, wird da sein, um Interessenten über die Angebote des Gästehauses zu informieren und Gespräche mit Veranstaltern und Gruppenleitern von Israelreisen zu führen. Das Friedensdorf kann sich leider keinen eigenen Stand dort leisten. Rut wird bei befreundeten Reiseanbietern sein und kann sich auf Wunsch Zeit nehmen für Gespräche zur Information oder auch schon Reservierungen vornehmen. Wer sie da sprechen will, kann sich mit ihr verabreden, entweder über die Website des Gästehauses oder über friedensoase@gmx.de.

Neve Shalom/Wahat al Salam, die Oase des Friedens, an der Autobahn vom Flughafen nach Jerusalem auf einem Hügel oberhalb des Klosters Latroun liegt sehr günstig für alle Israeltouren, sowohl mit biblischer, als auch sozialer oder friedenspädagogischer Thematik. So ist z.B. in der Nachbarschaft Emmaus sehr leicht erreichbar, aber auch die Metropolen Jerusalem, Tel Aviv und die palästinensische Westbank.

Neuwahlen in der Dorfgemeinschaft

Am **4. Februar 2016** fanden **Gemeinderatswahlen** statt. **Herr Adnan Manaa** wurde als Vorsitzender wiedergewählt. Außerdem wurden gewählt: **Herr Ziad Abu Hemed**, **Herr Yuval Admoni**, **Frau Raida Aiashe-Khatib**, **Herr Yair Ben Shabbat**, **Herr Maurice Ben Yishai**, **Herr Yaacov (Coby) Sonnenschein**, **Herr Gabi Tanous**.

Am **12. November 2015** war bereits ein neuer **Erziehungsrat** gewählt worden, der sich um die sehr wichtigen pädagogischen Einrichtungen des Dorfes, die wir unterstützen, kümmert: **Frau Samah Salaime** wurde Leiterin des Rates, als weitere Mitglieder wurden gewählt: **Frau Rajaa' Ghanaim**, **Frau Yael Sharon**, **Frau Inas Karayani**, **Herr Noam Moses**, **Herr Bob Mark**, **Frau Mervat Tanous**, **Frau Ruti Shuster**, **Herr Eitan Kremer**, und als Vertreter des Gemeinderates **Herr Adnan Manaa**. Wir wünschen allen Vertretern der Dorfgemeinschaft viel Erfolg. (Palästinensische Mitglieder in grün, jüdische Vertreter in blau)

BRUNO HUSSAR
STIFTUNG

zur Förderung der Friedensarbeit in Israel und Palästina

Sie hat endlich die Bergerie, das Feriengrundstück in Südfrankreich, das ihr ihre verstorbene 2. Vorsitzende Irene Alenfeld hinterlassen hat, notariell überschrieben bekommen und steht zurzeit in Verkaufsverhandlungen. Mit dem Erlös wird sie ihr Kapital erhöhen und aus dem Ertrag die Friedensarbeit im ‚Heiligen Land‘ noch stärker unterstützen.

Dabei werden wir vor allem zwei Projekte fördern, die der Gemeinderat zurzeit vorbereitet. Am Samstag wird sein Komitee für humanitäre Aktionen das Dorf Duma in der Westbank besuchen, in dem eine Familie in einem Feuer umkam, das israelische Fanatiker gelegt hatten. Dabei starben die Eltern und ihr Sohn. Es wird dabei die Verantwortlichen in Duma und anderen Dörfern treffen um herauszufinden, was an medizinischen Hilfsmitteln nötig ist, und auch über das nächste Summercamp sprechen. Dafür ist auch noch eine weitere Möglichkeit im Gespräch, nämlich Kinder von Frauen aus Bilin (vom Friedensdorf auf der anderen Seite der ‚grünen Grenze‘) und Umgebung einzuladen, mit denen Samah Salaime, die Leiterin des Erziehungsrates, an Strickwaren und Stickerei arbeitet.

Wer diese humanitären Aktionen, das Summercamp oder den Ausbau der Stiftung unterstützen will, dem sei noch die Kontonummer der Bruno Hussar Stiftung bei der Kreissparkasse Köln genannt: IBAN DE84 3705 0299 0032 0122 96. So können wir auch selbst mitwirken. Bitte geben Sie bei Überweisungen Ihre ganze Anschrift an und ob Sie damit die humanitären Aktionen, das Summercamp oder den Ausbau der Stiftung unterstützen wollen.



15. Auflage 2015. Buch. 175 S.: mit 1 Karte. Klappenbroschur
C.H.BECK ISBN 978-3-406-67749-6

Die seit 10 Jahren gegen den Iran verhängten Sanktionen sind im Januar aufgehoben worden. So kam Teheran wieder auf die Titelseiten, wie schon im Herbst 1952. Eines Morgens gab es damals einen doch etwas verwunderlichen Aufmacher des Bamberger Volksblatts, in dem u.a. stand: „England wacht eifersüchtig darüber, dass Teheran nicht mit anderen **Mädchen** in Verbindung tritt.“ Für den Setzer folgte auf Eifersucht nicht das vom Redakteur vorgesehene Wort Mächten. Ich kann mich daran gut erinnern, denn nach dem Abitur war ich mit einem Mitstudenten als Urlaubsvertretung in der Korrektur beschäftigt. Mein Kollege hatte das übersehen.

Lüders beschreibt die heutige Situation von Algerien bis Pakistan als einen nahezu „durchgängigen Krisenbogen, heimgesucht von Kriegen, Staatsverfall, Stagnation und Gewalt“ (S.10). Der Grund dafür sei in den Interventionen Washingtons zu sehen, allen voran im Putsch 1953 in Teheran (S.11). Diesen Sündenfall der Amerikaner und Briten beschreibt er im ersten Kapitel und folgert „Ohne Putsch 1953 keine islamische Revolution 1979 ... Der islamische Fundamentalismus erlebte als Folge der iranischen Revolution seinen Durchbruch auf Kosten säkularer, nationalistischer und prowestlicher Strömungen und Parteien“ (S.22).

Wir sind vor allem besorgt um die Menschen im „Heiligen Land“, die sich mitten in diesem Krisenbogen befinden. Über sie schreibt M.L. nicht erst im letzten Kapitel „Freibrief für Israel? Der Gazakrieg 2014“. Schon vorher bedauert er „Die einseitige Ausrichtung westlicher Politik auf die Interessen und Vorstellungen Israels Im Kontext der Palästinafrage, in der sich Washington, Brüssel wie auch Berlin fast ohne Wenn und Aber auf die Seite Israels gestellt haben. Das Schicksal der Palästinenser, das im Westen weitgehend verdrängt oder als selbstverschuldet angesehen wird, trägt maßgeblich zu der antiwestlichen Haltung im Orient und darüber hinaus bei.“ (S.141f).

Man muss Lüders nicht bei all seinen Folgerungen Recht geben. Nicht nur in der Eingangsnotiz zu Teheran, immer wieder werde ich an Stätten erinnert, die ich z.B. beruflich im Jugendaustausch besucht habe. Beispielsweise schildert er auf S. 66 die blutige Niederwerfung eines Aufstands von Sunniten gegen das Assad-Regime, bei dem 1982 die syrische Armee weite Teile der Stadt Hama dem Erdboden gleich und an die 30 000 Menschen getötet habe. Ich war kurz danach mit einer Delegation

deutscher Jugendleiter bei einem internationalen Jugendkongress in Deir el Zour. Der Rückweg führte uns durch Hama. In meinem Bericht darüber schrieb ich damals: „Die Stadt erinnerte mich an Nürnberg 1945“. Ähnliche Erinnerungen wecken seine Beschreibung der Entwicklung in Ägypten, das 24 Jahre zu meinem Arbeitsgebiet des internationalen Jugendaustauschs gehörte.

Lüders beschreibt die internationalen Zusammenhänge der letzten 7 Jahrzehnte, die dann auch zum Terror in Amerika und Europa geführt haben, so spannend, dass sich die Lektüre dieses Paperbacks sehr empfiehlt, nicht nur das letzte Kapitel von S.143 bis S.168, das sich direkt mit unserem Anliegen, dem friedlichen Zusammenleben von Juden und Palästinensern, beschäftigt. „Der israelische Historiker Tom Segev bezeichnet die zutiefst unkritische deutsche Haltung gegenüber israelischer Politik als Feigheit vor dem Freund.“ (S.148).

Im letzten Kapitel ‚Die neue Weltordnung‘ schreibt er u.a. „Fangen wir an mit kleinen Schritten. Verlassen wir uns nicht auf Politiker oder Publizisten... Übernehmen wir selbst Verantwortung, im Bewusstsein unserer vielen Privilegien. Lernen wir Demut und Bescheidenheit, bei allem Stolz auf unsere eigene Kultur. Je eher wir begreifen, dass Millionen Menschen allein im Nahen und Mittleren Osten einfach nur zu überleben versuchen, umso leichter fällt es auch, ihnen beizustehen“ (S.174 f).

Hermann Sieben